



Die Rensch-Orgel: Mit ihren leuchtenden Farben und dem an den Raum angepassten schlanken Klang macht die 2005 eingeweihte Orgel einen guten Eindruck.

Fotos: Daniela Tiggemann

Farbenreiche Abendstimmungen

Orgelnacht: Konzertpremiere in Obernburger Pfarrkirche St. Peter und Paul mit Chören und Instrumentalisten

OBERNBURG. Mit einer weitgefächerten Palette an Abendstimmungen empfahl sich der Orgelbauverein Obernburg Samstagnacht. Zur Ersten Obernburger Orgelnacht rund um die Rensch-Orgel in St. Peter und Paul kamen 174 neugierige Besucher, die sich auf exquisite musikalische Vorträge von Sängern und Musikern aus dieser so reich mit Talenten gesegneten Region freuen durften.

»Einen Abend für Genießer« versprach denn auch Pfarrer Hubert Grütz in seiner Begrüßung um 21 Uhr. Das

höchst niveauvolle, oft überraschende Programm vom Vocalensemble Mömlingen sowie von Gunnar Hupe (Querflöte) und Peter Schäfer (Orgel) ließ den Genuss zudem recht kurzweilig werden. Vor allem die beiden Musiker vertrieben die Schatten der Nacht oft mit fröhlich tanzendem Ton. Selbst in ihren melancholischen Werken schien die Möglichkeit zur heiteren Wendung enthalten.

Regionalkantor Peter Schäfer hatte Stücke ausgewählt, in denen er die Farben der noch 29 Register der Rensch-

Orgel ausgezeichnet zur Geltung brachte. Nach der nicht nur in den Pedalen virtuoseren Toccata von Bach BWV 564 ließ er im Scherzo des Pariser Komponisten Samuel Rousseau ungewöhnliche Register erklingen. Der für Schäfer typische musikalische Humor gepaart mit französischer Romantik war weit entfernt von den leicht entrückten pastoralen Fantasien, die der Organist im zweiten Teil des Abends aus der 1. Orgelsymphonie von Alexandre Guilmant ausgewählt hatte, deren Temperamentsausbrüche im Finale folgten.

Zart-spannende Duette

Zusammen mit dem Flötisten Gunnar Hupe gelangen Schäfer teils zarte, auf jeden Fall spannende Duette. Sehr weich und rund im Ton die Flöte, ganz anschniegend die Orgel in Michel Blavets Sonate mit ihren melancholisch glanzvollen Melodien. Eher schwebend der Ton dann im Adagio-Satz aus Pergolesis G-Dur Concerto, einem traumhaften Nachtstück.

Das Vocalensemble Mömlingen unter der Leitung von Klaus G. Mueller hat viele zum Teil neue Schätze im Repertoire, die hier unter Ausnutzung der Raumakustik einen betörenden Klang entwickelten. Glanzstücke für den Tenor in Schuberts Sanctus und beim Ave Maria aus verschiedenen Epochen zeigten ebenso wie das Inveni David von Bruckner und Rossinis Preghiera wie weit sich der 2002 zum besten Männerchor Deutschlands gewählte Chor entwickelt hat. Nicht mehr an technischen Schwierigkeiten muss da gear-

Zahlen und Fakten: Orgelbauverein Obernburg

Der Orgelbauverein Obernburg wurde am **13. Mai 2002** gegründet mit dem Zweck, eine neue Orgel für **St. Peter und Paul** zu finanzieren. Vorsitzender ist **Adolf Rehak**. In den sechs Jahren wurden **133 000 Euro** gesammelt. Noch immer fehlen **85 000 Euro**, die der Verein mit Hilfe von Konzerten und Benefizaktionen zusammentragen möchte. Am **Christkönigssonntag** (20. November) **2005** konnte die neue Orgel in der Pfarrkirche St. Peter und Paul eingeweiht werden. Das Instrument wurde für **33 Register** und **zwei Manuale** von der Firma Richard Rensch in Lauffen am Neckar gebaut. Noch fehlen die letzten vier Register. Ungewöhnlich ist die äußere Gestaltung der Orgel in den Farben **blau** und **gelborange**. *tig*



Höchst aufmerksam und voll gegenseitiger Achtung: Das Duo Peter Schäfer (Orgel) und Gunnar Hupe (Flöte) im Zusammenspiel.

beitet werden, sondern alle Kraft geht in die Gestaltung. Alle Konzentration ist auf Klang und Wirkung gerichtet. Der geteilte Chor in Franz Xaver Biebls Ave Maria wird da zum spannungsgeladenen Dialog. Hugo Alfvéns Morgendämmerung zur kraftvollen Bewegung selbst in chromatischen Feinheiten.

Subtil gesetzte Pausen, gefolgt von punktgenauen Einsätzen erfrischten noch spät in der Nacht. Falls sich die Orgelnacht zum jährlichen musikalischen Glanzpunkt in Obernburg entwickeln sollte, wird sie sich an diesem stimmungsvollen Auftaktabend messen lassen müssen. *Daniela Tiggemann*